

Sieghafter Glaube

Predigt über **1. Johannes 5,1-5**¹

Wir haben eben das Glaubensbekenntnis gesprochen.

Ist damit alles klar?

Wie bei **Julius Cäsar**: *Er kam, sah und siegte.*

So **jeder Christ**: Er glaubt, liebt und siegt.

Ganz einfach. – Oder?

Johannes, was schreibst du da eigentlich?

Deine Gedankenführung – ist die nicht doch etwas seltsam? Und abgehoben?

Was willst du uns unterjubeln am Sonntag Jubilate?

GOTTES Gebote sind nicht schwer.

Jeder Glaubende, aus Gott geboren, besiegt die Welt.

Unser Glaube hat die Welt besiegt.

Sind wir nicht arme, elende, sündige Menschen?²

Die Gebote zu halten schaffen wir nie,

sondern wir sündigen ständig und stündlich,

die Welt überrollt uns und wir sind ganz klein?

Irgendwas stimmt hier nicht.

Entweder mit dem Text.

Oder mit uns.

Oder macht Johannes auf Tatsachen aufmerksam,

die ganz neue Möglichkeiten eröffnen und über die man nur jubeln kann?

Die 5 Verse aus 1. Johannes 5 enthalten keine Aufforderungen.

Nur Feststellungen.

„So ist das.“

Einfach mal zur Erinnerung.

Und zum Freuen.

Vielleicht auch zur Unterscheidung:

Echter Glaube zeigt sich so.

Nochmal ausführlich 1. Johannes 5,1-5:

1 Jeder der glaubt, dass Jesus der Messias, der Christus ist, der ist von GOTT gezeugt worden oder aus GOTT geboren.

Jede Person, die glaubt, dass Jesus in der Tat der Messias ist, ist GOTT-gezeugt.

Und jeder, der DEN liebt, DER ihn geboren hat,

liebt auch den, der (ebenfalls) aus IHM geboren ist.

Wenn wir den EINEN lieben, der ein Kind zur Welt gebracht hat,

dann lieben sicher auch das Kind, das zur Welt gebracht wurde!

2 Daran erkennen wir, dass wir die Kinder GOTTES lieben, dass wir GOTT lieben und seine Gebote tun.

¹ Predigttext für den Sonntag „Jubilate“ bis 2018 Reihe II (Epistel). Ab 2019 entfällt dieser Text als Epistel und in den Predigtreihen. Es kann aber weiter über ihn außerhalb der Predigtreihen gepredigt werden. Ich habe um des Zusammenhang willens Vers 5 hinzugenommen, der Vers 4 noch einmal bekräftigt.

² laut gängigem Beichtgebet in Sachsen: EG 799

Der Realitätstest, ob wir GOTTES Kinder lieben oder nicht, ist folgender:
Lieben wir Gott? Halten wir seine Gebote?

3 Denn das ist die Liebe GOTTES, darin besteht die Liebe GOTTES, dass wir Seine Gebote bewahren, befolgen. Und Seine Gebote sind nicht schwer.³

Der Beweis, dass wir GOTT lieben, wird erbracht, wenn wir seine Gebote halten, und das ist in keiner Weise mühevoll!

4 Denn alles, was von GOTT gezeugt oder geboren ist, jedermann und jedefrau, der/die von GOTT gezeugt, geboren ist, jedes Kind GOTTES besiegt, überwindet, erobert, übertrifft die Welt (, die GOTT entgegensteht).
Und das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat, die Siegesmacht, das Mittel, das die Welt besiegt hat: Unser Glaube.

5 Wer aber ist es, der die Welt besiegt, wenn nicht der,⁴ der glaubt, dass Jesus der Sohn GOTTES ist?

Jede von GOTT gezeugte Person bezwingt die Wege der Welt.
Die bezwingende Kraft, die die Welt auf die Knie bringt, ist unser Glaube.
Die Person, die sich gegenüber den Wegen der Welt durchsetzt, ist schlicht die, die glaubt: Jesus ist der Sohn GOTTES.⁵

Soweit Johannes.

Was ist hier Glaube?

Glaube ist: anteilnehmen, anteilhaben am Leben GOTTES.

Uns wird etwas von GOTT zuteil, wir haben etwas von GOTT in uns.

Und das bestimmt uns.

Von daher sehen wir alles.

Da heraus denken, reden, leben und handeln wir.

Und so kommt in alles etwas von GOTT hinein.

GOTT ist allem anderen überlegen – klar: Sonst wäre ER nicht GOTT!

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von oder aus GOTT geboren, von GOTT gezeugt.

Er sieht Jesus so, wie GOTT Ihn sieht,

wie Jesus sich selbst gesehen hat,

wie Ihn der Heilige Geist bezeugt.

Er sieht nicht nur das Menschliche und hat nicht nur eine menschliche Überzeugung.

Und das ist ein Werk des Heiligen Geistes!

Das ist ein übernatürliches Geschehen!

Von GOTT gezeugt!

Etwas von GOTT lebt in diesem Menschen!

GOTT ist sein Vater.

Etwas von Seinen Genen ist sozusagen in ihm.

Und das hat Folgen:

Er hat Anteil an dem, was GOTT hat.

Und das ist zunächst die Liebe.

5 x ist hier von *Liebe* oder *lieben* die Rede.

³ belastend, lästig, beschwerlich, bedrückend, hart, streng.

⁴ = außer der

⁵ Umschreibungen nach Eugene H. Peterson, The Message // Remix

Liebe zu GOTT, der den Glaubenden neu geboren hat.
Und Liebe zu den anderen Gläubigen, die auch aus GOTT geboren sind.
Eigentlich logisch.
Wenn GOTTES Wesen Liebe ist,
dann haben Seine Kinder etwas von diesem Wesen in sich.
Weil sie sozusagen GOTTES „Liebesgene“ in sich tragen
und von GOTT geliebt sind und GOTT lieben,
deshalb lieben die Kinder GOTTES auch einander.
Das gehört untrennbar zusammen: Liebe zu GOTT und zueinander.
Liebe ist die erste und wichtigste Folge des Glaubens.
Und diese Liebe besteht nicht in schwammigen Gefühlen,
sondern konkret darin, die Gebote, die Anweisungen GOTTES zu befolgen
und in die Praxis umzusetzen.
Wenn ich jemanden liebe, tue ich das, was ihm gefällt.
Wenn ich richtig verliebt bin, tue ich sogar die verrücktesten Sachen,
um dem / der Geliebten zu gefallen.
Das tue ich dann nicht aus Zwang und mit mürrischem Gesicht,
sondern freiwillig und gerne.
Es fällt mir leicht, es zieht mich regelrecht dahin.
Umgekehrt:
Das Verhältnis zueinander wird gestört und ist gestört,
wenn man tut, was den anderen ärgert und sagt, was ihn verletzt.
Wer GOTT liebt, tut, was GOTT möchte.
Die Liebe zu GOTT und den Mitchristen besteht darin, GOTTES Willen zu tun.

Auch die Liebe zum Mitchristen richtet sich gar nicht so sehr nach dem,
was dieses Gotteskind möchte,
sondern danach, was der gemeinsame Vater, GOTT, möchte.
So hat es Jesus praktiziert.
Auch die Apostel.
GOTT weiß besser, was wahr und gut ist als das Seine Kinder oftmals wissen.
Deshalb sind GOTTES Gebote entscheidend
und nicht unsere eigenen Gefühle und Gedanken,
wenn es um GOTTES Liebe geht.
Kinder schreien, toben, betteln,
bald nach diesem, bald nach jenem,
wollen dies und wollen jenes
und sie meinen das auch ernst.
Ein guter Vater weiß, was wirklich gut ist.
Und ein Kind, das Einsicht hat, geliebt ist und den Vater liebt, wird sich dem fügen.
Wir meinen heute oft, und Kirche meint immer öfter,
GOTTES Liebe und GOTTES Gebote trennen zu können.
Christen reden, diskutieren,
wollen dieses, wollen jenes,
denken klug und fühlen edel,
und sie meinen das auch ernst.
Und wollen so GOTTES Liebe nach ihren eigenen Maßstäben leben.
Das ist dann aber nicht mehr GOTTES Liebe.
Sondern nur noch ein humanistisches Wellnessprogramm,
angereichert mit frommen Zusätzen, gepflegt in einer religiösen Institution.
GOTT, der vollkommene Vater, weiß, was wirklich gut ist.

Jesus sagt für die letzte Zeit voraus:

*Weil die Gesetzlosigkeit überhandnehmen wird, wird die Liebe der Meisten erkalten.*⁶

Da sind wir mitten drin.

GOTTES Gebote lassen sich nicht von GOTTES Liebe trennen.

Weil sie Seiner Liebe entsprechen und Ausdruck Seiner Liebe sind.

„Aber das kann man doch heute keinem zumuten!“

„So kann man doch heute nicht mehr leben!“

Richtig.

Das konnte man noch nie.

Oder man konnte es schon immer und kann es auch heute,
denn Johannes schreibt:

Seine Gebote sind nicht schwer.

Wie bitte?

Nichts ist doch schwerer als GOTTES Gebote zu halten, oder?

Da muss man doch voll gegen den Strom schwimmen!

Da kommt man doch mit dieser Welt nur in Konflikt!

Und mit dem Eigenwillen ebenso!

Da gibt's doch nur Widerstände von außen und innen!

Genau!

Deshalb ist die Frage, wer wen besiegt!

Seine Gebote sind nicht schwer.

*Denn alles, was von GOTT geboren ist, überwindet die Welt
und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.*

Wer soll es denn sonst sein, der die Welt überwindet,

wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus GOTTES Sohn ist?!

Man kann diese Sätze auch umkehren, dann sind sie ebenfalls richtig:

Seine Gebote sind schwer.

Denn wer nicht von GOTT geboren ist, wird von der Welt überwunden.

Die Gebote sind schwer für den, der keinen Anteil an GOTTES Leben hat,
der nichts von GOTT in sich hat.

Wer GOTTES Kraft, GOTTES Geist, GOTTES Leben, GOTTES Liebe in sich hat,
kann GOTTES Gebote halten – in dem Moment, wo er aus diesen Ressourcen lebt.

Wenn Sie ein Auto schieben wollen, wird das sehr schwer sein.

Der Widerstand durch die Schwerkraft ist viel zu groß.

Aber wenn das Auto einen Motor hat, und Sie starten den Motor,

dann macht es keine große Mühe, ein Auto fortzubewegen – eben mit dieser Motorkraft.

Jesus sagt: *Seid getrost, habt Mut, Ich habe die Welt überwunden, besiegt.*⁷

Johannes folgert daraus:

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Weil wir darauf vertrauen, dass Jesus GOTTES Sohn ist!

Und der bringt uns mit GOTT so in Verbindung,

dass GOTTES Leben, auch GOTTES Kraft in uns ist.

Und wie sich das Auto durch Motorkraft fortbewegen lässt,

so bewegen wir uns in GOTTES Kraft.

Vielleicht kann man den Glauben mit der Kupplung eines Autos vergleichen.

Jesus hatte und hat durch den Geist die Kraft, GOTTES Gebote zu erfüllen.

⁶ Matth 24,12 – Urtext. Luther hat das Wort „Gesetzlosigkeit“ nie entsprechend übersetzt. So wurde seine Kirche zum Wegbereiter der Gesetzlosigkeit.

⁷ Joh 16,33

Das ist bewiesen.

Nehmen Sie, wenn Sie so wollen,

GOTT, den Vater, dazu Jesus, den Sohn und den Heiligen Geist
als die 3 Zylinder des stärksten Motors der Welt.

Wenn ausgekuppelt ist, kann der Motor noch so hoch drehen, das Auto bleibt stehen.

Wenn ein bisschen eingekuppelt ist, fährt das Auto ein bisschen los.

Wenn ganz eingekuppelt ist,

wird die gesamte Kraft des Motors auf die Räder übertragen.

Die Kraft liegt in GOTT, in Jesus, in Seinem Geist.

Der Glaube hängt sich daran, kuppelt dort ein,

eignet sich so diese Kraft an und überträgt sie ins Leben.

Glauben heißt: Anteilnehmen am Leben GOTTES,

Anteil haben an GOTTES Liebe,

Anteil haben an dem Sieg durch Jesus, der schon perfekt ist.

Da kommt tatsächlich Jubel auf.

Und Jubilate wäre so nicht nur eine Sonntagsbezeichnung einmal im Jahr,
sondern Alltagskennzeichnung das ganze Jahr.

Er kam, sah und siegte – heißt es von **Julius Cäsar**.

Er kam, liebte und siegte – bekennen wir von **Jesus Christus**.

Glauben, lieben, siegen – das Lebensmotto eines **jeden Christen**.

Jedenfalls nach Johannes.

Was wäre, wenn er Recht hätte?

Jubilate!

Gebet

Herr Jesus Christus,
als Du in die Welt kamst, kam etwas Neues auf die Erde!

Du hast das Alte besiegt! Danke!

Wenn Du in einem Menschen bist
und ein Mensch mit Dir verbunden ist,
dann ist er neu geworden, eine neue Schöpfung.⁸

Und die ist stärker als die alte! Danke!

Du der Weinstock – wir die Reben.

Es ist Dein Leben, Deine Kraft, Dein Lebenssaft.

Hilf uns das zu sehen, zu wollen, zu leben!

Wir hängen so oft im Alten und Eigenem herum,
wo doch längst das Neue und das Deine da ist.

Wir danken Dir für dein Wort und Deinen Geist,
die Deine Realität in unser Leben bringen durch den Glauben.

Und so auch Deinen Sieg über alles,
was Dich nicht meint und ehrt und Du nicht in uns haben willst.

Befreie uns so zu Deiner Liebe.
Zur Liebe, die Deinen Willen sucht und tut
und darin auflebt und froh wird.

Hilf uns zur Unterscheidung, dass wir erkennen,
wo wir oder andere nur etwas äußerlich nachahmen,
aber die Dinge gar nicht von Dir empfangen haben.

Und hilf zur Entscheidung, Deine Dinge auf Deine Weise in Deiner Kraft zu tun:
Als Einzelne, als Gemeinde, als Kirche,
damit unser Leben Dich bekennt und die Welt Dich erkennt.

⁸ Wochenspruch Jubilate, 2. Kor 5,17